

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

TU GRAZ

Leuchtmittel aus Bakterien

Vorbild für die Forschungen sind Meereslebewesen.

Gustav Oberdorfer und seine Kollegen vom Institut für Biochemie an der TU Graz arbeiten derzeit gemeinsam mit Forschern aus Italien und Spanien an umweltfreundlichen und günstigen Leuchtdioden:

„Für dieses Projekt analysieren wir fluoreszierende Proteinstrukturen aus der Natur und testen, wie wir sie verändern müssen, damit sie unterschiedliche, fluoreszierende

organische Moleküle binden.“ Die Proteine kommen etwa in Meereslebewesen vor und werden von diesen als Lichtquelle für die Jagd, die Kommunikation oder für den Selbstschutz genutzt. Ziel des Projekts ist es, „dass wir die Proteine schlussendlich aus der Bakterienzelle heraus ‚ernten‘, wir einen Teil der Leuchtquellen also wachsen lassen“, hofft Oberdorfer.

UNI GRAZ

Gender-Lesung

Am Vorabend des Internationalen Frauentages lädt die Grazer Katholische Fakultät zu einer Gender-Lesung. Die Texte werden von den Lesenden selbst ausgesucht – los geht's am 7. März ab 18 Uhr im Rahmen der „Langen Nacht im Grazer Schauspielhaus“.

UNI GRAZ

Über die Sprache

„Kommunikation ja, aber wie beginnen? Was Sprachwissenschaft vom Funktionieren und Scheitern der Anrede berichtet“ lautet das Motto der nächsten Montagsakademie der Uni Graz mit Martin Hummel am 9. März um 19 Uhr in der Aula der Uni Graz.

MED UNI GRAZ

Damit das Herz im Takt bleibt

Peter Rainer erhält den mit 15.000 Euro dotierten „Johann Wilhelm Ritter von Mannagetta“-Preis für Medizin für Forschungsleistungen auf dem Gebiet der Kardiologie. Er beschäftigt sich mit der „Kommunikation“ zwischen den verschiedenen Zelltypen, die in einem gesunden Herz reibungslos zusammenspielen müssen, und den zellulären Anpassungsmechanismen des Herzens auf krank machende Stressfaktoren.

MED UNI GRAZ



UNI GRAZ

Riskantes Recycling von Kochtöpfen

In Südafrika werden Aluminiumkochtöpfe oft aus alten Automotoren hergestellt und verkauft, wie Ernährungswissenschaftlerin Nokulunga Cele beschreibt. Gemeinsam mit Walter Gössler vom Institut für

Chemie der Uni Graz hat die Forscherin rund 300 Essensproben zubereitet und getestet – und eine hohe Belastung durch Aluminium festgestellt, das an der Entstehung vieler Krankheiten beteiligt sein soll.



Wie Digitales die Museen erobert

Chiara Zuanni beschäftigt sich an der Universität Graz mit komplexen Fragen der Digitalisierung im Bereich von Museen.

Von Norbert Swoboda

Die Digitalisierung erfasst heutzutage alles, naturgemäß daher auch die Museen. Und das im Prinzip schon lange, wie Chiara Zuanni, Professorin am Zentrum für Informationsmodellierung an der Universität Graz, aufzählt: „Die ersten Datenbanken im musealen Bereich entstanden bereits in den 1960er-Jahren, in den 1990er-Jahren folgten die ersten Webseiten, ab den 2000er-Jahren wurden soziale Netzwerke wichtig und seit den 2010er-Jahren werden mobile

Applikationen immer bedeutender.“

Da wurden und werden von Museen und Galerien viele verschiedene Wege beschritten, und die gebürtige Trentinerin, die unter anderem in Bologna studierte, beschäftigt sich genau damit: „Welche Ansätze funktionieren, welche neuen Anwendungen gibt es, wie kann man auch die neuen Möglichkeiten etwa der künstlichen Intelligenz im Museumsbereich einsetzen?“

Einer der wichtigsten Punkte, an denen Zuanni arbeitet, ist die digitale Beschlagwortung und